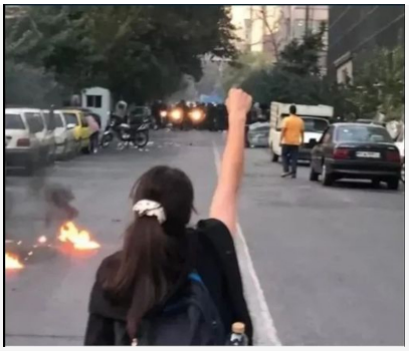
11.10.2022: Die iranische Aktivistin *Zané Bitarbiat* im Interview: "Dieser Protest gegen das Regime der Ayatollahs ist eine Kulturrevolution. Und unter diesem Gesichtspunkt hat er bereits gewonnen. Die iranische Gesellschaft hat in den letzten Wochen einen großen Sprung gemacht und sich emanzipiert. Frauen haben in dieser Bewegung eine sehr prominente Stellung eingenommen. Und im Kopf eines jeden Iraners".

Die brutale Ermordung der iranischen Kurdin Masha Amini löste den Aufstand im Iran aus. Die gewaltsame Unterdrückung durch das Regime der Ayatollahs hat bereits Hunderte von Opfern gefordert. Trotzdem gehen die Proteste weiter, mit streikenden Universitäten und einer Student:innenmobilisierung, die ihresgleichen sucht. Warum ist dieser Aufstand anders als frühere Aufstände? Könnte dies der Beginn einer echten Revolution gegen das theokratische Regime sein? *Simona Maggiorelli*, Chefredakteurin der Zeitschrift Left [1], hat eine in Italien lebende iranischen Aktivistin gefragt. Um sie nicht zu gefährden, wird sie mit einem Phantasienamen angesprochen. Das von ihr gewählte Pseudonym ist *Zané Bitarbiat*, was auf Persisch "ungehobelte Frau" bedeutet.

"Kurz gesagt, der heutige Aufstand im Iran unterscheidet sich in einer Reihe von Schlüsselelementen von früheren", antwortet sie direkt und pragmatisch als jemand, der wenig Zeit zu verlieren hat. "Erstens handelt es sich um einen feministischen, aber übergreifenden Protest gegen alle Formen der Unterdrückung, weshalb es ihm gelungen ist, alle Menschen im Iran zu vereinen, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit oder sozialer Schicht. So ist er zu einem radikalen und strukturellen Protest geworden, in diesem Sinne kann man von einer Revolution sprechen. Aber vor allem ist es ein Protest mit einem internationalistischen und universellen Diskurs. Er ist für alle sichtbar: In kurzer Zeit haben sie es geschafft, eine breite internationale Unterstützung zu gewinnen, gerade weil sie gegen die Unterdrückungen kämpfen, die in allen Ländern der Welt existieren."

Phoca PDF



Wir haben keine Angst mehr". Märsche, Streiks und Zusammenstöße im Iran

Was unterscheiden die aktuellen Proteste von früheren Aufständen und der Grünen Welle?

In den letzten Jahren hat es im Iran verschiedene Proteste mit unterschiedlichen Forderungen gegeben. Im Jahr 1999 brachen Studentenproteste für die Pressefreiheit aus, 2009 entstand die Grüne Bewegung gegen Wahlbetrug und für Demokratie. 2017/2018 gab es landesweite Aufstände wegen der hohen Preise für Grundgüter, der hohen Arbeitslosigkeit, der Korruption und der politischen Unterdrückung. [2] In den Jahren 2019/2020 folgten weitere Demonstrationen, wieder mit wirtschaftlichen Wurzeln und für soziale Gerechtigkeit. Und heute gibt es in allen Regionen des Irans Proteste, in deren Mittelpunkt die Rechte der Frauen stehen. Zwischen den oben genannten Protestwellen gab es im Iran auch verschiedene spezifischere Kämpfe gegen verschiedene Formen der Diskriminierung: Klasse, ethnische Zugehörigkeit und Geschlecht. Erinnert sei an den Streik der Arbeiter der Zuckerfabrik Haft Tappeh oder von Ahwaz Steel gegen die Privatisierung der Industrie, an den Streik der Lehrer gegen die Privatisierung der Schulen. Die Kampagne mit einer Million Unterschriften gegen diskriminierende Familiengesetze, der Protest der "Revolution Street Girls" gegen die Schleierpflicht, die Aufstände in der arabischen Region Kuzistan, im iranischen Kurdistan und in Belutschistan gegen die wirtschaftliche Unterdrückung und die Umweltkrise in diesen marginalisierten Regionen.

Welche Spuren haben diese Kämpfe hinterlassen?

All diese Bewegungen und Kämpfe haben in diesen Jahrzehnten zur Entwicklung der iranischen Gesellschaft beigetragen, weil die Iraner sie aufmerksam verfolgt haben. Wir können sagen, dass die iranische Gesellschaft mit Erfahrung und Opfern ein sehr fortgeschrittenes Wissen über soziale und politische Fragen erworben hat. Der Protest, der heute im Iran stattfindet, basiert auf einem emanzipierten und fortschrittlichen Diskurs. Es ist sicherlich ein Protest gegen das Regime, aber, wie ich schon sagte, mit einer feministischen und sektorübergreifenden Lesart. Und es ist gelungen, alle bisherigen Forderungen gegen alle Formen der Unterdrückung und Diskriminierung von Klasse, Geschlecht und Rasse zusammenzuführen. Deshalb ist es auch gelungen, alle gesellschaftlichen Gruppen im Iran zu vereinen. Selbst Männer haben in diesen 43 Jahren der Unterdrückung erkannt, dass sie nicht frei sein werden, wenn die Frauen nicht frei sind.

Die Morde hören nicht auf. Befürchten Sie, dass die Repression immer gewalttätiger wird?

Phoca PDF

Ja, das ist eine reale Befürchtung, denn das iranische Regime ist heute eines der brutalsten Regime der Welt. Leider ist es auch bestens gerüstet: Auf sehr "fortschrittliche" und raffinierte Weise unterdrückt es alle Formen des Protests auf "weiche" Weise, d.h. durch Propaganda und Geheimdienst, und auf "harte" Weise durch Waffen und Gewalt. Das Ergebnis ist jedem bekannt, der sich mit der zeitgenössischen politischen Geschichte des Landes befasst und sie verfolgt hat.

Wir haben von Protestwellen in den Städten, aber auch in den Vorstädten gehört und von der Beteiligung von Menschen aller Altersgruppen an diesem gewaltfreien Kampf, der sich nicht "nur" gegen den Schleier, sondern auch und vor allem gegen das Regime richtet. Könnte dies das Ende der Theokratie bedeuten?

Meiner Meinung nach handelt es sich bei diesem Protest, wie gesagt, eindeutig um eine Kulturrevolution, und unter diesem Gesichtspunkt hat er schon gewonnen. Die iranische Gesellschaft hat in den letzten Wochen einen riesigen Sprung gemacht und ist sehr emanzipiert. Die Frauen in dieser Bewegung haben in der Mentalität eines jeden Iraners eine herausragende Stellung erlangt. Kein schulisches oder politisches Programm hätte in so kurzer Zeit so viel erreichen können. Was die andere Form der Revolution, den Sturz des Regimes, betrifft, so müssen wir noch ein wenig warten, aber sie ist nicht auszuschließen. Die Proteste dauern diesmal viel länger, und die Demonstranten haben auch mehr Erfahrung im Kampf gegen die Polizei und den Unterdrückungsapparat des Regimes. Um die Revolution durchzuführen, müssen jedoch bestimmte Bedingungen erfüllt sein.

Welche sind das?

Eine "Sache", und in diesem Fall existiert sie und ist sehr mächtig, sie heißt "Frau, Leben und Freiheit". Die Massenbeteiligung und die Demonstranten sind geeint und gehen in die Millionen. Aber es bedarf auch der Organisation. Leider sind die Demonstranten aufgrund der Repression nicht ausreichend organisiert. Aber vielleicht kann die Technologie auch diesen Mangel ausgleichen können... mal sehen.

Streiks an Universitäten, aber auch an Gymnasien. Es ist von einer großen Beteiligung der Schüler die Rede. Reift bei ihnen ein neues gesellschaftliches Bewusstsein heran?

Junge Menschen im Iran haben sich schon immer an der Politik beteiligt. Im Gegensatz zu den westlichen Gesellschaften oder den so genannten entwickelten und demokratischen Gesellschaften ist der Iran politisch keineswegs eingeschlafen. Nicht zuletzt deshalb, weil der Druck des Regimes bereits im Alter von 7 Jahren konkret zu spüren ist. Ich meine die Mädchen, die gezwungen werden, den Schleier zu tragen, die Jungen, die gezwungen werden, die Propaganda des Regimes in den Schulen zu wiederholen, ohne ein vernünftiges Wort zu sagen, oder die jungen Menschen, die mit Zensur und vielen anderen repressiven Maßnahmen zu kämpfen haben. Junge Iraner haben einen großen Wissensdurst. Das Internet hat diesen jungen Menschen geholfen, Zugang zu allen Informationen zu erhalten, die sie im Laufe der Jahre gesucht haben. Es hat dazu beigetragen, dass sich in den sozialen Netzwerken Gruppen gebildet haben und Debatten zu vielen Themen geführt werden. Zusammen mit den bereits erwähnten Kämpfen haben diese Faktoren dazu geführt,
Zusammen mit den bereits erwähnten Kämpfen haben diese Faktoren die iranische Gesellschaft in hohem Maße politisch sensibilisiert und reif gemacht, bereits mit einem jungen Lebensalter.

Phoca PDF

Phoca PDF

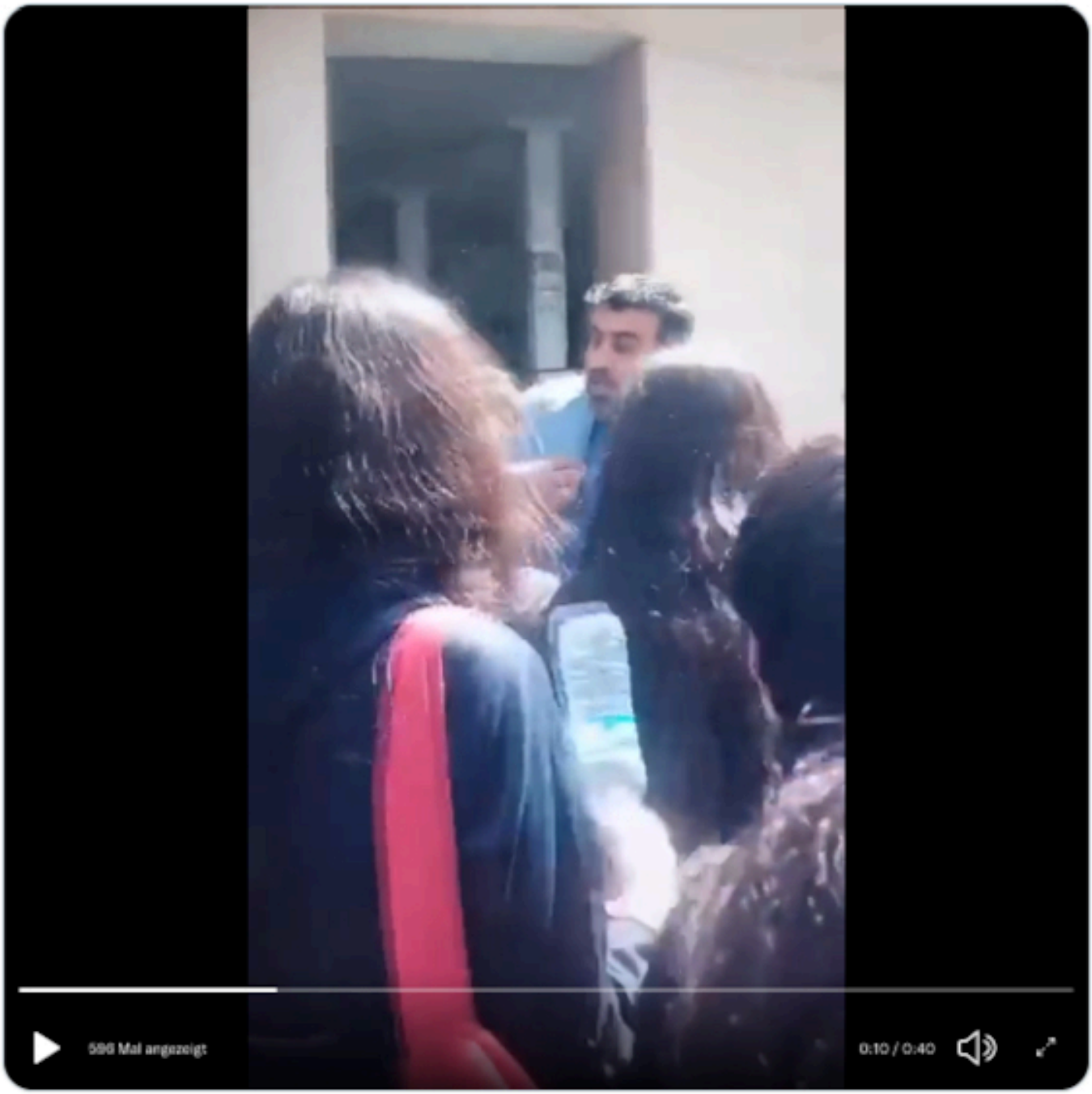
Iran News Wire
@IranNW

School girls in Gohardasht, Karaj, curse and throw out the representative of the Education Dept from their school.
They also throw water bottles at him as he flees the school.

Nicely done.

#IranRevolution
#MahsaAmini
#مهسا_امینی

Tweet übersetzen



6:45 nachm. · 3. Okt. 2022 · Twitter Web App

https://twitter.com/i/status/1576976825502138371

Phoca PDF

Schülerinnen vertreiben einen Vertreter der Schulbehörde von der Schule
https://twitter.com/i/status/1576976825502138371
eingefügt von kommunisten.de

Vor allem Frauen sind am stärksten betroffen, aber sie lassen sich nicht unterkriegen. Warum hassen die Ayatollahs und alle religiösen Regime die Frauen?

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass das iranische Regime nicht nur ein theokratisches Regime ist. Dieses Regime und alle anderen Organisationen, die sich ideologisch auf den islamischen Fundamentalismus stützen, wie z. B. die Taliban, haben eines gemeinsam: Diskriminierung. In dieser Hinsicht sind diese Bewegungen dem Faschismus und dem Nationalsozialismus sehr ähnlich. Nur dass der historische Faschismus eine "rassische" Diskriminierung zur Grundlage hat und umsetzt. Der islamische Fundamentalismus hingegen diskriminiert "geschlechtsspezifisch": Als erstes diskriminierte Hitler die Juden und zwang sie physisch, eine Schärpe mit Davidstern am Arm zu tragen. Auch das iranische Regime, das nach der Revolution von 1979 an die Macht kam, zwang zunächst die Frauen, den Schleier zu tragen, und änderte alle Familiengesetze, um die Frauen zu schikanieren. Deshalb würde ich nicht von einem theokratischen Regime, sondern von einem "islamo-faschistischen" Regime sprechen. Auch um der Gerechtigkeit willen, wenn wir an morgen denken, wenn die iranische Gesellschaft, wie wir hoffen, frei sein wird. Wir müssen das "Verbrechen", das diese Kriminellen im Laufe dieser Jahrzehnte begangen haben, benennen und uns darüber im Klaren sein. Die Ausübung einer Religion an sich ist kein Verbrechen. Wir müssen vorsichtig sein.

Neben Frauen, die ihren Schleier ablegen, sieht man auch junge Männer, die "Frau, Leben, Freiheit" rufen. Ist ein neues männliches Bewusstsein entstanden?

Auf jeden Fall ja. Der Kampf gegen das Patriarchat ist natürlich noch nicht vorbei: Seine Struktur hat eine jahrtausendealte Geschichte. Die meisten Männer, vor allem die jungen, haben begriffen, dass die Demonstrantinnen ihre Freiheit und die Freiheit aller, auch der Männer, fordern. Aber es gibt immer wieder Männer im Iran, wie auch in Italien und auf der ganzen Welt, die versuchen, den feministischen Diskurs zu verleugnen und fragen: "Was ist mit den Männern?" Sie fragen zum Beispiel, warum das Wort "Mann" nicht in den Slogans der Bewegung vorkommt, und werfen der Bewegung vor, männerfeindlich zu sein. Sie haben sogar versucht, den Slogan "Frau, Leben und Freiheit" durch einen anderen Slogan zu ersetzen: "Mann, Heimat und Entwicklung"! Die Reaktion der iranischen Frauen auf diese Versuche? Es war sehr feminin. Sie gehen mit einem Lächeln darüber hinweg, denn die Essenz ihres Protestes ist jetzt so stark, dass er nicht mehr aufzuhalten ist. Inzwischen schreit die ganze Welt: Frau, Leben und Freiheit!

Wie gelingt es den Demonstranten angesichts der vom Regime verhängten Zensur, zu kommunizieren? Wie schaffen Sie es, in Kontakt zu bleiben?

Da die Iraner sehr jung sind und es sich meist um Millennials handelt, wissen sie inzwischen, wie sie die vom Regime auferlegten Filter im Internet umgehen können. Telegram ist sicherlich ein sehr beliebtes und weit verbreitetes System. Es gibt Tausende von iranischen Kanälen und Gruppen mit politischen Themen auf Telegram. Ich habe vorhin von der mangelnden Organisation der Demonstranten gesprochen. Ich denke, dass Telegram auch dazu

Phoca PDF

beigetragen hat, diese spontanen Proteste an der Basis besser zu organisieren. Über diese Kanäle und Gruppen lancieren die Iraner auch die Slogans der Proteste, und wir können auch eine Art von Manifesten per Videospiele für jeden Protest und während seines Verlaufs formulieren, das sofort unter den Massen verbreitet wird. In dieser Hinsicht haben die Technologie und das Internet sehr geholfen. Ja, ich kann mit Iranern Kontakt aufnehmen, aber das kann jeder, wenn er will. Sie müssen nur Persisch sprechen können und diesen Telegrammgruppen beitreten oder an iranischen sozialen Netzwerken teilnehmen.

Wie wichtig ist es, die internationale Aufmerksamkeit zu wecken?

Das Wichtigste ist, dass wir diesen Protest nicht vergessen und nicht nachlassen. Ich stehe bestimmten Mainstream-Medien in Italien und den westlichen Ländern sehr kritisch gegenüber. Der Journalismus hier ist in vielen Fällen kommerzieller Journalismus. Der Journalist schreibt dem Trend des Tages folgend, um seinen Artikel am besten zu "verkaufen". Aktionen wie die im Iran kommen für Journalisten schnell "aus der Mode". Das darf nicht passieren. Wenn die Journalistengemeinschaft wirklich solidarisch ist und sich von der Idee "Frauen, Leben und Freiheit" inspirieren lässt, dann muss sie sie weiterhin im Blick behalten, auch wenn das Regime diese Bewegung eine Zeit lang unterdrückt und zum Schweigen bringt. Gerade in diesen dunklen Momenten müssen Informationen bereitgestellt werden.

Wie beurteilen Sie die von europäischen Politikern vorgebrachte Möglichkeit von Sanktionen? Würden sie die Bevölkerung zusätzlich schädigen?

Offen gesagt ist das Thema "Sanktionen für den Iran - ja oder nein" überholt. Die Iraner sind seit mehr als 40 Jahren durch das Regime mit Sanktionen belegt worden. Bei der Debatte über dieses Thema geht es eher um die Interessen der westlichen Bourgeoisie. Es geht nicht um die Interessen des iranischen Volkes. Sicherlich sind die Sanktionen, die bestimmte Produkte wie Medikamente usw. betreffen, unmenschlich. Aber im Allgemeinen kümmern sich die Iraner wenig um den Handel der Entourage des iranischen Regimes mit westlichen multinationalen Unternehmen. Sie werden die Gewinne ohnehin nicht sehen.

LEFT
Un pensiero nuovo a sinistra

Das Interview ist am 7. Oktober bei Left unter dem Titel «Tutto il mondo gridi: Donna, vita, libertà» erschienen. https://left.it/2022/10/07/tutto-il-mondo-gridi-donna-vita-liberta/
Eigene Übersetzung

Anmerkungen

[1] Left | Un pensiero nuovo a sinistra

[2] siehe kommunisten.de:

- Iran: Vier Monate ohne Löhne! Haft Tapeh-Zuckerarbeiter starten Streiks und Demonstrationen
- Warum protestieren die Menschen im Iran
- Arbeiter*innenproteste im Iran

Phoca PDF